

Programm der Tagung „Literatur, Sprache und Institution“, 23-26. Oktober 2014, Łódź

(Stand: 25.06.2014)

23.10. Donnerstag 15.00

Begrüßung

15.30-17.30

1. Sigurd Paul Scheichl (Innsbruck): Das Österreichische Wörterbuch und die österreichischen Schriftsteller
2. Joanna Jabłkowska (Łódź): Institutionelle Rolle der Medien in intellektuellen Debatten
3. Ulrike Steierwald (Lüneburg): Literatur in den Aporien von zeitgenössischer Ästhetik und pädagogischer Institutionalisierung

Abendessen/Empfang?

24.10. Freitag

9.00-11.00 Sektion I

1. Peter Ernst (Wien): Gesprochene institutionelle Politikersprache im Nationalsozialismus
2. Jacek Makowski (Łódź): Institutionelle Kommunikation am Beispiel des "Ein Volk, ein Reich, ein Führer"- Nazi-Eklats im Europäischen Parlament
3. Heike Ortner (Innsbruck): Zur sprachlichen Konstituierung von Vertrauen und Misstrauen: Institutionelle und informelle Kommunikation über das EU-Gesundheitswesen

9.00-11.00 Sektion II

1. Anna Rutka (Lublin): Von freien Wirtschaftsmärkten und freien Künstlerexistenzen in aktuellen deutschen und österreichischen Romanen
2. Christa Gürtler (Salzburg): Autorschaft zwischen Selbstinszenierung und Medienrezeption.
3. Olga Gleiser (Würzburg): Das Leben ist ein Hering an der Wand: Kaffeehaus als Geburtsort der Literatur

11-11.30 Kaffeepause

11.30-13.30 Sektion III

1. Cordula Schwarze (Innsbruck): Auswertungsgespräche in kompetenzorientierter Hochschullehre: Rückwirkungen der Institution Hochschule auf die konkrete Gestaltung von Unterrichtsgesprächen
2. Beata Grzeszczakowska-Pawlikowska (Łódź): „Das studentische Seminarreferat muss umkehren!“ – Die Auswirkungen des institutionellen Wandels im Bereich der Universität auf die rhetorische Kommunikation
3. Monika Dannerer (Innsbruck) / Peter Mauser (Salzburg): Österreichische Universitäten als mehrsprachige Interaktionsräume? Universitäre Sprachenpolitik vor dem Hintergrund des Projektes „Verknüpfte Analyse von Mehrsprachigkeiten am Beispiel der Universität Salzburg (VAMUS)“

11.30-13.30 Sektion IV

1. Karolina Sidowska (Łódź): Die Universität im Zerrspiegel der Literatur
2. Barbara Mariacher (Utrecht): Josef Winklers blasphemische Bilder
3. Joanna Drynda (Poznań): Die Institution Universität als Erlebnisraum in ausgewählten Werken der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur

13.30-15.00 Mittagessen

15.00-17.30 Sektion V

1. Jonas Nesselhauf/Markus Schleich (Saarbrücken) : „Was gesagt werden darf“ – die deutsche Literatur seit dem 20. Jahrhundert und die Grenzen der künstlerischen Autonomie
2. Sławomir Piontek (Poznań): „Wann haben junge Talente Chance?“ Anmerkungen zum literaturbetrieblichen Selbstverständnis junger Autorinnen und Autoren (in der österreichischen Publizistik der frühen Nachkriegszeit)
3. Wolfgang Hackl (Innsbruck): Vom einsamen Außenseiter zum Großschriftsteller. Thomas Bernhards Weg(e) in den Literaturbetrieb
4. Dominik Baumgarten (Köln) : Kanon und Kommerz als verwandte Institutionen – ein Ausblick auf die ökonomische Perspektive deutscher und österreichischer Gegenwartsliteratur

15.00-17.00 Sektion VI

1. Markus Ender (Innsbruck): Der Inbegriff des Geistigen, des Strebenden, der Wahrheit u. Schönheit verpflichtet.« Zur Institutionalisierung der Kulturzeitschrift »Der Brenner« nach 1945.
2. Markus Eberharter (Warschau): Die österreichische Literatur im polnischen Translationsfeld. Institutionelle Faktoren ihrer Rezeption
3. Marta Wimmer (Poznań): Tatort Museum. Zur literarischen Konzeptualisierung des Museum am Beispiel des Romans „Schöne Künste“ von Evelyn Grill

18.00 Versammlung der ÖGG

19.00 Verleihung der ÖGG-Preise, anschließend geselliges Beisammensein

25.10 Samstag

9.00-11.00

1. Anna Wołkowicz (Warszawa): Sprachkritik als Institutionskritik bei Mauthner
2. Carola Hilmes (Frankfurt am Main): Gattungen als Institutionen der Literaturwissenschaft
3. Lucjan Puchalski (Wrocław): Künstlertum und Institution in den Briefen von W. A. Mozart

11.00-11.30 Kaffeepause

11.30-13.30

1. Artur Pełka (Łódź): Theatralisierungen der Institution Familie - zwischen „Familiendesaster“ und „Kinderkriegen“
2. Joanna Ławnikowska-Koper (Częstochowa): Die Institution „Familie“ im Wandel. Familienbilder in der österreichischen Prosa nach 1945
3. Julia Bertschik (Berlin): Lehrerin sein. Zur Bildungsinstitution der Schule im Roman der Gegenwart, bei Schalansky und Kronauer

13.30-15.00 Mittagessen

15.00-17.00

1. Kalina Kupczynska (Łódź): Mit Computertechnologie gegen Institutionen – Zerrbilder einer revolutionären Vision bei Therezia Mora und Daniel Kehlmann
2. Veronika Hofeneder (Wien): Literarische Kritik an Institutionen am Beispiel Vicki Baums Beiträgen für Zeitungen und Zeitschriften
3. Ingrid Fürhapter (Innsbruck): „Der Mensch dringt nicht mehr zum Menschen durch.“ Essayistische Institutionenkritik in der Zeitschrift „Der Brenner“ (1910–1954)

17.00 Abschlussdiskussion

Sonntag 26.10 Abreise